

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 22 (1917-1918)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen und Nachrichten.

Eine internationale Frauenkonferenz für Völkerverständigung ist auf den 3.—8. März angesetzt. Das Programm lautet:

4. März, *abends*. Öffentliche Versammlung mit Ansprachen von Frauen aus allen vertretenen Ländern.

5. März. „Wie wirkt der Krieg auf die Fraueninteressen?“ a) rassenhygienisch, b) ökonomisch, c) sozial. Abends öffentliche Versammlung: „Fraueninteressen und Krieg.“

6. März. „Welches sind die Hindernisse zur Völkerverständigung, und wie überwinden wir sie?“ Unrichtige Erziehungsprinzipien — Wirtschaftsordnung — Mangel internationaler Organisation — Geheimdiplomatie, Rüstungen — Presse, Kunst und Literatur. — Abends öffentliche Versammlung: „Zukunftsaufgaben der Frau“ : a) erzieherisch, b) sozial.

7. März. „Frauenstimmrecht.“ — Abends öffentliche Versammlung: „Das Stimmrecht als Mittel zur Erfüllung der Zukunftsaufgaben der Frau.“

8. März. „Wie können sich die Frauen vorbereiten zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen und zur Mitarbeit am Wiederaufbau nach dem Kriege?“

Es sieht also jeweilen eine Diskussion im Kreise der Konferenzteilnehmerinnen in den Vormittags- und Nachmittagsitzungen und eine öffentliche Abendversammlung mit einem Referate über das gleiche Thema vor.

Mitglied der Konferenz kann jede Frau, sowie jede entsprechend beglaubigte Vertreterin von Frauenorganisationen werden, die mit den der Konferenz zugrunde liegenden Prinzipien der Völkerverständigung einverstanden sind.

Mitgliedertaxe Fr. 10 für die Person. Für Nichtmitglieder werden Tageskarten zu Fr. 5 ausgegeben, die auch für Männer erhältlich sind. Stimmrecht haben nur die Mitglieder der Konferenz. Zu den öffentlichen Abendversammlungen ist der Zutritt frei.

Mitgliederanmeldungen, Wohnungsbestellungen erbeten an das *Sekretariat der Internationalen Frauenkonferenz für Völkerverständigung, Fräulein Marguerite Gobat, Adresse Fräulein Dr. Woker, Hallerstrasse 43, Bern.*

Lehrergesangverein Bern. Sonntag den 20. Januar 1918 fand in der französischen Kirche das Winterkonzert des bernischen Lehrergesangvereins statt. Direktor A. Oetiker hatte für sein prächtiges, reiches Programm lauter alte, wenig bekannte Kompositionen gewählt, Volkslieder für gemischten Chor, Frauenchor und Männerchor, aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Krieg, Tod und Liebe waren die Themen der herrlichen, meist schwermütigen Gesänge, die zum grössten Teil in Moll gesetzt sind. Mit viel Freude und grösster Sorgfalt waren die alten Weisen einstudiert worden, und so gelang denn auch die Gestaltung jedes einzelnen Liedes vortrefflich, die Stimmung wurde durchwegs voll und ganz getroffen und immer wieder überraschte die überaus feine Nuancierung.

Ergreifend wirkten gleich am Anfang die beiden Lieder aus dem dreissigjährigen Krieg, „Bitte an St. Raphael“ und „Schnitter Tod“. Sehr wirkungsvoll waren auch Lieder heiterer Art, z. B. die altdutschen Liebeslieder „Ich weiss ein schönes Röselein“ und „Mein Lieb ist wie der Morgenstern“, sowie das leichte, neckische Tanzlied „Gagliarde“. Den nachhaltigsten Eindruck hinterliessen aber doch wohl die letzten Chöre, „Ich hab die Nacht geträumet“, „Abschied“ und „Es waren zwei Königskinder“.

Sehr erfreulich waren auch die Violinvorträge dreier Berner Künstlerinnen. Frau A. Blösch, Fräulein A. Ganguillet und Frl. R. Brand spielten ein Konzert für drei Violinen von Vivaldi, wovon der schöne Gesang des Mittelsatzes mit den eigenartigen Pizzicato-Begleitungen und der Schlußsatz mir besonders gefielen. Frau Blösch trug noch einige Violinsoli vor, ebenso alte, feine Werkelein, bald liedhafter Art, dann wieder launig oder wild, so dass die hohe Gestaltungskraft und die bedeutende Technik der Künstlerin zu schönster Geltung kamen.

Zur Beachtung. Aus verschiedenen Anfragen geht hervor, dass die beiden Schriften, die in dem Artikel „Lesenlernen“ empfohlen wurden, Interessenten fanden. Es wird noch Angabe von Verlag und Preis gewünscht. Herren und Wohnlich: „*Neue Wege im Elementarunterricht*“ ist erschienen bei Hofer & Cie., Zürich, zum Preise von Fr. 2. Die Schrift von Dr. Jean Witzig „*Über das Lesenlernen*“ ist zu beziehen vom Verlag Orell Füssli, Zürich. Preis Fr. 2. 50.

Stanniolbericht vom 29. Januar 1918. Stanniol sandten: Frl. J. und R. Sch., Bern. Frau Z., Bern. Frl. E. T., Rebgasse, Basel, zwei Sendungen. Frl. D., Sekundarlehrerin, Burgdorf. Frl. D. M., Sekundarlehrerin, Bern. Fr. 5. 75 von Frl. E. F., Entfelderstrasse, Aarau (Ertrag einer Stanniolsammlung). Frl. M. L., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. W., Seminaristin, Köniz. Pfarrhaus Worb. Frl. G., Lerberschule, Bern. Frl. Z., Kochschule, Ralligen. Frl. Z., Lehrerin, Bern. Töchterschule Basel. Frau und Frl. M., Aebleten, Meilen. Frl. K., Murzelen. Frl. G. Z., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. A. St., Teufental. Frl. B. und L., Schösslistrasse, Bern. Frl. H., Winterthur. Frl. F., Lehrerin, Zimmerwald. Frl. R. Sch., Neue Mädchenschule, Bern. Frau H.-Sch., Nordling. Schule Untere Stadt, Bern. Frl. R., F., Lehrerin, Villigen. Frl. L. B., Laupenstrasse, Bern. Unbenannt zwei Pakete. Die Heimbewohnerinnen.

Herzlichen Dank allen lieben Gebern und Sammlerinnen!

Fürs Lehrerinnenheim: Frau *M. Grossheim*.

Markenbericht pro Monate November und Dezember 1917 und Januar 1918. Frl. A. M., Laupenstrasse, Bern (Marken und Stanniol). Frl. M. K., Monbijoustrasse, Bern. M. R., Schülerin der Klasse IIb, Untere Stadt, Bern. Frl. S. R., Lehrerin, Thun. Durch Frl. M. H., Jenatschstrasse, Zürich, vom Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften. Fräulein S. E., Lehrerin, Etzelstrasse 30, Wollishofen, Zürich. Frl. M. S., Optingenstrasse 51, Bern. Frl. E. St., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. A. St., Lehrerin, Ramsen, Schaffhausen. Frl. J. Sch., Effingerstrasse 14a, Bern. Mme S., Bern. Frl. C. H., Zollikon. Frl. C. M., Lehrerin, Interlaken. Frl. M. Z., Gundoldingerschule, Sempacherstrasse, Basel. Pfarrhaus Ligerz. Frl. P. M., Lehrerin, Steigerweg, Bern. Frl. A. V., cand. phil., und das Aktionskomitee zur Erlangung des Frauenstimmrechts in Gemeindeangelegenheiten, Bern. Frl. J. R., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. R. Z., Koch- und Haushaltungsschule, Schloss Ralligen. Lehrerinnen von Burgdorf. Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. M. H., Lehrerin, Zollikofen bei Bern. Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach, Kanton Bern. Zentralsekretariat des Lehrervereins, Bern. Internationales Friedensbureau, Kanonenweg, Bern.

Erlös pro 1917 Fr. 95.

Da die Marken im Werte gestiegen sind, so bitte die werten Kolleginnen, dem Sammeln vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Beschädigte Marken sind zurückzuweisen.

Mit bestem Dank und Gruss!

J. Walther, Kramgasse 45, Bern.